

jekte beziehen; aber dergleichen Ausnahmen sollten hier so viel weniger den Vorzug für einer allgemein gewöhnlichen Konstruktion erhalten haben, je unwahrscheinlicher es allerdings scheinen möchte, daß der Apostel in einem Verse zweymal hinter einander Gott! den $\alpha\lambda\eta\theta\iota\nu\omicron\nu\ \Theta\epsilon\omicron\nu$ genannt haben werde. Wenigstens muß ein Uebersetzer in so wichtigen Fällen, die Zweydeutigkeiten der Urschrift aufs möglichste beybehalten.

B) Solche Schriftstellen, worinn dem Sohne Gottes solche Werke zugeschrieben werden, die wie die Schöpfung und Vorsehung, sonst nur allein Gott eigenthümlich zukommen.

Die von H. D. B. umschriebene Stelle Hebr. 1, 1-3. wird gerühmt, nachdem man vorher Kol. 1, 16. getadelt hat.

C) Solche Schriftstellen, worinn dem Sohne Gottes solche unendliche Eigenschaften zugeschrieben werden, ohne welche er weder der Schöpfer und Erhalter der Welt, noch auch das allgemeine Oberhaupt seiner Kirche seyn könnte.

Hier sind die Herrn Göttinger ebenfalls mit dem Hrn. D. Bahrdt zufrieden.

D) Stellen, worin unserm Erlöser göttliche Verehrung und Anbetung zugeschrieben wird.

Auch mit der Erklärung der hieher gezogenen Stellen sind sie zufrieden gewesen.

Unde